

ABHEBEN. Eine Kunstaussstellung, die man im Internet besuchen kann.

Künstlerkollektiv HUEXL mit je einer 3. und 4. und 5. und 6. Klasse

Projektlaufzeit: 01.09.2020 – 30.06.2021

Inhalt

Das fliegende Klassenzimmer in Zeiten von Corona und Fridays for Future! Auch wenn das Reisen im echten Leben gerade schwierig ist – so können wir doch mit unserem Klassenzimmer in andere Länder fliegen. Zu den feuerspeienden Vulkanen, den Pinguinen im Eis, zu den ägyptischen Pyramiden, sogar bis ganz hinauf zu den Sternen. Alles, was wir brauchen, ist Fantasie und Kreativität!

Ein spartenübergreifendes Kunstprojekt des Künstlerkollektivs HÜXL mit 4 Klassen des Standorts Berner Au der Erich-Kästner-Schule aus den Jahrgängen 3 bis 6 auf Grundlage des Romans „Das fliegende Klassenzimmer“ von Erich-Kästner. Nach Coronabedingter Absage der ursprünglich geplanten großen Installation in einem leerstehenden Schulgebäude wurde das Projekt im Schuljahr 2020/2021 ins Internet verlegt.

Probleme im Projektverlauf

ABHEBEN war zunächst geplant für den Mai 2020 als eine bunte, wilde, kunstsparten- und jahrgangsübergreifende Kunstinstallation in vier leerstehenden Klassenräumen eines Pavillons der Erich-Kästner-Schule am Standort Berner Au. Der Pavillon sollte in den Sommerferien 2020 abgerissen werden und stand bereits vorher mehrere Wochen leer. Also entwickelten die Künstler*innen von HUEXL die Idee, die Räume in großformatige, begehbare inszenierte Themenwelten umzugestalten, und die Reise an die „fernen Orte“, die in Erich Kästners Roman bereist werden, nämlich die Pyramiden, ein Vulkan, der Nordpol und schließlich das Weltall, in vier Themenräumen, die jeweils von einer Klasse gestaltet werden, umzusetzen.

Doch Corona machte diesem Vorhaben gründlich einen Strich durch die Rechnung. Der erste Lockdown stoppte natürlich das Projekt. Aber auch im Nachgang erschien eine spätere Durchführung mit dem ursprünglichen Konzept nicht mehr möglich. Die Vorstellung einer bunten, begehbaren, interaktiven Welt, in der sich Publikum und Performer*innen, Kinder und Eltern, Jahrgänge mischen, begegnen und fröhlich miteinander interagieren, klang plötzlich wie eine Idee aus einer ganz anderen Zeit.

Kurz danach kam es zu einem Brand in den leerstehenden Pavillons, und die Schulbehörde riss die Pavillons auch nach den Sommerferien ab. Das Projekt war damit in seiner ursprünglichen Konzeption tot.

Gemeinsam mit den Künstler*innen von HUEXL dachten wir um und entwickelten einen neuen Ansatz: ABHEBEN als Kunstaussstellung, die man im Internet besuchen kann! Die Idee dazu war, dass unsere Partner von HÜXL die Schüler*innen der vier teilnehmenden Klassen aus den Jahrgängen 4-6 einzeln aufsuchen und an jeweils 2 Projekttagen Inhalte erarbeiten – malen, basteln, fotografieren, filmen – die anschließend zu einer Internet-Ausstellung zusammengefasst werden. Die Hoffnung war, bis zu den Weihnachtsferien alle Projekttage durchzuführen, um dann in den Monaten Januar und Februar die „ABHEBEN“- Website fertigzustellen und das Projekt den Eltern und der Schulgemeinschaft vorzustellen.

Aber auch diesmal stoppte Corona den vorgesehenen Zeitplan: ausgerechnet in der letzten Schulwoche, in der unsere finalen Projektstage hätten stattfinden sollen, wurde eine erneute Schulschließung angeordnet, damit konnten die Teilprojekte mit der beteiligten 3. und 6. Klasse erstmal nicht fertiggestellt werden. Gerade die Teilnahme der 6. Klasse verkomplizierte den Abschluss, denn dieser Jahrgang blieb schließlich bis kurz vor den Sommerferien im Home-Schooling – eine Situation, mit der keiner von uns zum damaligen Zeitpunkt gerechnet hatte.

Aus diesem Grund dauerte es bis Anfang Juni, bis die bereits angefangenen Teilprojekte nach langer Pause wieder aufgenommen werden konnten und das Projekt noch vor den Sommerferien seinen Abschluss fand.

Fazit

Unter dem Strich sind wir glücklich, dass wir dieses Projekt unter diesen extrem ungünstigen Rahmenbedingungen überhaupt gut und vollständig zu Ende bringen konnten. Für die Schüler*innen war natürlich die zweimalige Verschiebung und teilweise mehrmonatige Unterbrechung ein echter „Abturner“. Wir sind allen Beteiligten dankbar, dass dieses Vorhaben mit viel Herzblut und Durchhaltewillen professionell und seriös zu Ende geführt werden konnte.